

Erklärung der Kupfertafel 64. Ein blühender Zweig in nat. Gr., a) ein Theil des Kelchs mit den Staubgefässen, b) der Stengel, c) die Narbe, alles vergr., d) die Frucht, e) dieselbe längs durchgeschnitten, f) der Stein, g) derselbe längs durchgeschnitten mit dem Saamen, h) dieser längs durchgeschnitten, alles in nat. Gr.

Glechoma hederaceum.

Syst. sex. Didynamia Gymnospermia — Syst. nat. Labiatae Juss.

Char. gen: Kelch: verwachsenblättrig, 5spaltig, mit ungleichen Zipfeln; Blumenkrone: röhrig, rachenförmig, mit zottigem Schlunde; Oberlippe: aufrecht, 2spaltig; Unterlippe: 3lappig, Mittellappen: grösser, ausgerandet; Staubbeutel: nur an der Spitze zusammenhängend, Staubbeutel: paarweise zusammenhängend, und ein Kreuz bildend; Griffel: einfach; Achaenien: vier.

Char. speciei: Die ganze Pflanze fast kahl, die Kelchzipfel aus breiter Basis pfriemlich-zugespitzt, Blumen: in wenigblüthigen Scheinquirlen.

Abänderungen: Nach Verschiedenheit des Standorts findet man die Grösse bedeutend verschieden, so wie die Farbe und Zeichnung der Blumen, welche sich auch wohl weiss zeigen. Die ganze Pflanze ist oft mehr oder weniger purpurbraun gefärbt, seltner durchaus grün.

Synonyme: Glechoma hederaceum L. und aller Schriftsteller. — Deutsche: Gundelrebe, Grundrebe, Gundermann, Erdephen, u. s. w.

Vaterland: Auf nicht zu schlechtem Boden, an schattigen oder etwas feuchten Stellen in Wäldern, an Grabenrändern, an Wiesen, unter Hecken und Gebüsch: von Schweden bis Italien und von Spanien bis Russland. Blüht in Frühjahr.

Beschreibung: Stengel: lang auf der Erde hinlaufend, etwas ästig, vierseitig, gegliedert, an den Knoten Wurzelbüsche herabschickend, und nach oben kürzere oder längere, aufrecht stehende, blumentragende Aeste entwickelnd. Diese Aeste sind 4seitig, meist nur an den Spitzen ganz schwach herabgebogen - dünn behaart, 3—12 Zoll hoch, beblättert, meist einfach; Blätter: gegenüber, gestielt, herzförmig oder nieren-herzförmig, stumpf, grob-kerbzählig, fast kahl, fuss-nervig, unten drüsig punktirt; Blattstiele: durch eine Reihe gegliederter Haare unter einander verbun-



Glechoma hederaceum.

F. Gouan del. et sculp.

23





Helleborus niger.

F. Guimpel del. et sc.

verbunden, oben rinnenförmig, mehr oder weniger schwach herabgebogen, behaart, länger oder kürzer als ihr Blatt; Scheinquirle: bestehen aus 2 gegenüberstehenden 1—5blüthigen Trugdolden mit verkürzten Aesten; Deckblättchen: sehr klein, pfriemlich-spitz, so wie die Blumenstiele und Kelche schwach steifhaarig; Kelchröhre: zehnstreifig; Zipfel: pfriemlich, zugespitzt, ungleich; Blumenkrone: blau-violett, etwas behaart; Röhre: doppelt so lang als der Kelch, nach oben erweitert und zusammengedrückt, blasser als die Lippen; Unterlippe: mit violett-purpurfarbenen Flecken und Streifen; Schlund: mit keulenförmigen, gegliederten Haaren; Staubfäden: kahl; Staubbeutel: weiss; Griffel: kahl, nach vorn gebogen, mit ungleich 2theiliger Narbe; Achaenien: umgekehrt-eiförmig.

Off: Hederae terrestris herba. — Die blühenden Zweige gesammelt und getrocknet, von bitterlichem, etwas gewürzhaftem Geschmack, und frisch von eigenthümlichem, aromatischem, starkem Geruch.

Chemische Beschaffenheit: Eine chemische Zergliederung ist nicht bekannt geworden, die Pflanze besitzt wohl wie die Familienverwandten ein aetherisches flüchtiges Oel.

Nutzen: Man gebraucht den frisch ausgepressten Saft des Gundermanns allein oder in Verbindung mit dem anderer Pflanzen zu den sogenannten Frühlings- oder Kräuterkuren. Den Theeaufguss des getrockneten Krauts bei chronischen Brustkrankheiten, so wie bei Krankheiten der Harnwege. Hier und da wird das Kraut als Gewürz an Speisen gebraucht, auch sollen die Engländer es benutzen um das Bier zu klären, und dessen zu schnelles Gähren zu hindern.

Erklärung der Kupfertafel 65. Eine blühende Pflanze in nat. Gr., a) der Kelch mit dem Stempel, b) die Blume der Länge nach aufgeschlitzt mit den Staubgefässen, c) der Stempel, alles vergr.

Helleborus niger.

Syst. sex. Polyandria Polygynia. — *Syst. nat.* Ranunculaceae Juss.

Char. gen.: Kelch: stehnbleibend, 5blättrig; Kelchblätter: rundlich, stumpf, gross, oft grün; Blumenblätter: 8—10 sehr kurz, röhrig unten enger, Honig-absondernd; Staubgefässe: 30—60. Stempel: 3—10; Narben: endständig, kreisförmig; Kapseln: lederartig, 2-klappig; Saamen: elliptisch, genabelt, in doppelter Reihe an der innern Naht.

Char. speciei: Blüthenstengel: blattlos, 1—2blumig, mit Deckblättern; Blätter: wurzelständig, fussförmig, 7—9theilig, ganz kahl.